

13.02.2013 – 09:01 Uhr

Chemieverband unterstützt Freihandelsabkommen zwischen EU und USA / Freier Welthandel Top-Thema für politische Agenda

Frankfurt/Main (ots) -

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) unterstützt einen raschen Beginn der Verhandlungen zwischen der EU und den USA hin zu einer transatlantischen Freihandelszone. VCI-Hauptgeschäftsführer Dr. Utz Tillmann begrüßte die Ankündigung von US-Präsident Obama, dass Gespräche für eine umfassende Handelspartnerschaft aufgenommen werden. Tillmann erklärte: "Es ist sehr gut, dass die Politik den freien Welthandel und die transatlantische Partnerschaft wieder stärker auf die Agenda setzt. Beides ist für unsere Industrie und damit für unser Land unverzichtbar. Europa und die USA können durch ein gemeinsames Abkommen im transatlantischen Markt Wachstum stimulieren und helfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen."

Die Industriezölle zwischen den USA und EU sind laut Tillmann zwar niedrig. Der US-Durchschnittszoll für Chemieprodukte liegt bei 2,25 Prozent. Wegen des enormen Handelsvolumens führten aber auch geringe Aufschläge zu hohen Kosten: Europäische Chemieunternehmen haben 2010 für Exporte in die Vereinigten Staaten fast 700 Millionen Euro in die US-Staatskasse gezahlt. Umgekehrt führten die USA gut 1 Milliarde Euro nach Brüssel ab.

Ein Vertragswerk mit den USA sollte laut Tillmann mehrere Ziele anstreben. Für die chemische Industrie sei neben der Abschaffung aller Industriezölle auch die Beseitigung von nicht-tarifären Handelshemmnissen wichtig. Als erster Schritt sollten gesetzliche Standards und Regulierungen für den Umwelt-, Verbraucher- und Gesundheitsschutz stärker aufeinander abgestimmt werden, am Ende sollte eine gegenseitige Anerkennung von Regelungen stehen. Auch sollten andere Staaten dem Abkommen beitreten können, um die Welthandelsorganisation WTO nicht zu schwächen.

Tillmann verspricht sich von einem Abkommen mit den USA auch neue Impulse für weitere bilaterale Freihandelsabkommen. Da die Doha-Runde der WTO festgefahren sei, werde sie nicht zu einem Abbau von Handelshemmnissen führen. Tillmann befürwortet daher, dass die EU bilaterale Abkommen zum Beispiel auch mit Japan vorantreibt. Im Mittelpunkt müssten Initiativen für offene Märkte und fairen Wettbewerb stehen. Tillmann sagte: "Wir können die Tür zu mehr Freiheit und weniger Beschränkungen im Welthandel weit aufstoßen, wenn Europa und die USA jetzt politische Führungskraft beweisen und dem Protektionismus eine klare Absage erteilen."

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.650 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2012 über 184 Milliarden Euro um und beschäftigte rund 437.000 Mitarbeiter.

Pressekontakt:

Verband der Chemischen Industrie (VCI)
Pressestelle
Telefon: 069-2556-1496
E-Mail: presse@vci.de

Original-Content von: Verband der Chemischen Industrie (VCI), übermittelt durch news aktuell
Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/12523/2415136> abgerufen werden.